

Verbindliche Anmeldung bis 8. November 2013

(online unter: museumsverband-bw.de)

- Tagung am Freitag, 15. November 2013
- Empfang der Stadt Freiburg mit Abendessen
- Tagung am Samstag, 16. November
- Bus-Transfer Kunstdepot
- Mittagimbiss (im Tagungsbeitrag enthalten)
- Bus-Transfer Hauptbahnhof

Name

Institution

Straße

Ort/PLZ

Mitgliedschaft ja / nein
wenn ja, Mitgliedsnummer:

Museumsverband Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle c/o Städtische Museen
Rietstraße 37
78050 Villingen-Schwenningen

Übernachtung

Wegen geringer Hotelkapazitäten in Freiburg empfehlen wir dringend eine rechtzeitige Buchung. Bis zum 15. Oktober 2013 werden Zimmerkontingente in folgenden Hotels gehalten, die unter dem Stichwort „Museumsverband“ gebucht werden können:

Hotel Restaurant
Schwarzwälder Hof
Herrenstr. 43
79098 Freiburg
Tel.: 0761-3803 0
Mail: info@shof.de
www.shof.de

EZ 68 Euro inkl. Frühstück
DZ 98 Euro inkl. Frühstück

Stadthotel Freiburg
Karlstraße 7
79104 Freiburg
Tel.: 0761-31930
Mail: info@hotel-freiburg.de
www.hotel-freiburg.de

EZ 85 Euro inkl. Frühstück
DZ 112 Euro inkl. Frühstück

Wegen geringer Parkplatzkapazitäten empfehlen wir dringend die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.



Geschäftsstelle
Städtische Museen, Rietstraße 37
78050 Villingen-Schwenningen
Tel. 07721 / 82-2366
Fax 07721 / 82-2357
info@museumsverband-bw.de
www.museumsverband-bw.de

Depots heute: Rückgrat der Museumsarbeit

Städtische Museen Freiburg, Zentrales Kunstdepot, Foto: Roland Mieder, Gestaltung: Lody van Vlodrop



Tagung des Museumsverbands
Baden-Württemberg e.V.

15. / 16. November 2013

Tagungsort: Rathaus, Ratssaal
Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg

städtische **museen** Freiburg 
IM BREISGAU

Freitag 15. November 2013

12:00	Öffnung des Tagungsbüros, Anmeldung
13:30	Kaffee und Tee im Foyer
14:00	Begrüßung Ulrich von Kirchbach, Bürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. für Kultur, Integration, Soziales und Senioren
14:15	Einführung Dr. Michael Hütt, Präsident des Museumsverbands Baden-Württemberg e.V.
14:30	Von der Kunstammer zum modernen Depot Dr. Tilmann von Stockhausen, Leitender Direktor der Städtischen Museen Freiburg
15:00	Nationaler Notstand in den Depots? Engagement der deutschen Förderer und Stiftungen Dr. Martin Hoernes, Stellvertretender Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder
15:30-16:00	Kaffeepause
16:00	Modulare Nullenergie depot- und Archivbauten Dipl.-Rest. Lars Klemm, Fraunhofer Institut für Bauphysik IBP
16:30	Kulturpolitische Entscheidungsprozesse: Zentrales Kunstdepot Freiburg – ein kommunales Praxisbeispiel Roland Meder, Leiter des Büros des Bürgermeisters für Kultur, Integration, Soziales und Senioren
17:00-17:30	Abschlussdiskussion
19:00	Empfang der Stadt Freiburg im Augustiner-museum mit Abendessen Begrüßung: Ulrich von Kirchbach, Bürger-meister der Stadt Freiburg i. Br. für Kultur, Integration, Soziales und Senioren

Das Augustinermuseum ist bis 21 Uhr geöffnet.

Samstag, 16. November 2013

9:00	Öffnung des Tagungsbüros
9:30	Form und Funktion. Planung eines Depots Dipl.-Rest. Andreas Weißer, Städtische Museen Freiburg, Projektleiter Neubau des Zentralen Kunstdepots
10:00	Das zentrale archäologische Fundarchiv in Rastatt. Chancen und Risiken Dr. Jörg Heiligmann, Direktor des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, Konstanz
10:30-11:00	Kaffeepause
11:00	Umzug in das Depot. Ein Erfahrungsbericht Dipl.-Rest. Anja Alt, Städtische Museen Freiburg
11:30	Sammlung dankend erhalten und nun? Das moderne Depot als mögliches Mittel präventiver Konservierung in bayerischen Heimat-, Stadt- und Freilichtmuseen Dr. Alexander Wießmann, Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern, München
12:00-12:30	Abschlussdiskussion
12:45	Bus-Transfer (kostenlos) in das Zentrale Kunstdepot, Freiburg-Hochdorf, Weißerlenstr. 5c
13:00	Mittagsimbiss im Zentralen Kunstdepot
13:30	Führungen durch das Zentrale Kunstdepot im 15 Minuten-Takt
15:00	Abfahrt zum Hauptbahnhof Freiburg (Bus-Transfer)

Depots heute: Rückgrat der Museumsarbeit

Viele Jahre haben Museen das Thema Depot vernachlässigt. Selbst in großen Häusern sind oftmals die Bedingungen in konservatorischer Hinsicht nicht optimal und beengte Verhältnisse verhindern die Erschließung der Bestände des Museums. In vielen Häusern werden Ausstellungsräume zu Depots umfunktioniert oder nicht geeignete Räumlichkeiten angemietet. Da Depots kaum in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, finden Neubauprojekte in diesem Bereich auch nicht die Aufmerksamkeit der Politik. Neue Schausammlungen lassen sich öffentlichkeitswirksam eröffnen, Depots in der Regel nicht.

Dabei sind funktionierende Depots das Rückgrat der Museumsarbeit. Nur in einem guten Depot lässt sich mit der Sammlung arbeiten und können die Objekte auch für zukünftige Generationen bewahrt werden. In den letzten Jahren haben deswegen zahlreiche Museen neue Depots geplant und realisiert, so beispielsweise das Stadtmuseum München oder die Städtischen Museen Freiburg. Anderenorts ist man über die Konzeption nicht hinausgekommen, weil die Politik die notwendigen Mittel verweigert hat.

Aber wie sieht das optimale Depot aus und wie lässt es sich politisch durchsetzen? Bei der Tagung in Freiburg sollen hierauf Antworten gegeben werden. Auch lässt sich die Frage stellen, inwiefern ein gut funktionierendes Depot zukünftig die Museumsarbeit verändert, ob es nicht gerade zum eigentlichen Kern des Museums werden muss und Schließungsdebatten verhindern kann. Depots werden zur existentiellen Frage für das Überleben der Sammlungen und damit des Museums überhaupt.